



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: André Drellich

Februar 2025

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. März 2025.

Am 21. März beginnt der Leipziger Frühjahrsputz

Kleingärtnervereine (KGV), die sich ein sauberes Erscheinungsbild rund um ihre Anlage wünschen, sind in diesem Jahr wieder aufgerufen, sich am „Leipziger Frühjahrsputz“ zu beteiligen.

Vom 21. März bis zum 14. April 2025 sind alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Gewerbetreibende, gesellschaftliche Organisationen und sonstige Institutionen eingeladen, sich im Rahmen eigener Reinigungsinitiativen zu engagieren oder sich einer der vielen offenen Sauberkeitsinitiativen im Stadtgebiet anzuschließen. Der traditionelle Leipziger Frühjahrsputz wird durch die Stadt Leipzig, hier vor allem durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig, organisiert und am 21. März, im Rosental eröffnet. Der Startschuss für die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner fällt am 22. März im KGV „Leinestraße“ in Leipzig-Dölitz, wo die Stadt Leipzig, der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig und der Stadtverband der Kleingärtner Leipzig e. V. zum gemeinsamen Abfallsammeln u. a. im Dösner Park aufrufen.

Kleingärtnervereine, die sich am Leipziger Frühjahrsputz mit eigenen Initiativen beteiligen möchten, melden sich bitte über das Online-Formular auf www.leipzig.de/fruehjahrsputz

Zum Titel

Disteln sind bei vielen Kleingärtnern als nerviges Unkraut verhasst. Dabei kommt ihnen als Nahrungsquelle für viele Insektenarten große Bedeutung zu. Ihre Samenstände sind zudem ein Blickfang, wenn der Frost sie mit Reif verzaubert hat. *Foto: André Dreilich*



Die Stadtreinigung unterstützt den Frühjahrsputz mit Arbeitsmitteln und Abholung des Mülls. Foto: Ordnungsamt Leipzig

an. Die Anmeldung über die Webseite (bestenfalls vier Wochen vor dem geplanten Termin) ist für die organisatorischen Abläufe, die Bereitstellung der Arbeitsmittel und die Abholung der eingesammelten Abfälle unbedingt erforderlich. Offene Initiativen erhalten in diesem Jahr direkt nach Ihrer Anmeldung per E-Mail ein individuelles Plakat, womit auf den Termin, Treffpunkt und optional auch auf die Anmeldeöglichkeiten aufmerksam gemacht werden kann.

Damit alle Beteiligten gut ausgerüstet sind, unterstützt die Stadtreinigung die Aktion wieder logistisch, z.B. durch das Abholen des eingesammelten Mülls sowie mit Arbeitsmitteln wie Greifboys, Einweghandschuhen

und Müllsäcken. Ziel ist es, den öffentlichen Raum der Stadt von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien und gemeinsam das Stadtbild zu verbessern. Das Entsorgen von Hausmüll und anderen Abfällen von privaten Kleingartengrundstücken (inkl. Schuppen und Lauben) aus Vereinshäusern und anderen nichtöffentlichen Objekten gehört nicht zur Aktion.

Über den Leipziger Frühjahrsputz hinaus können sich interessierte KGV an dem ganzjährigen Projekt „Stadtsauberkeit“ des Eigenbetriebes Stadtreinigung beteiligen. Sogenannte kleine Reinigungsaktivitäten im öffentlichen, städtischen Umfeld der Kleingartenanlagen werden im Rahmen der Möglichkeiten mit der Bereitstellung von Arbeitsmitteln auf Leihbasis und mit der Abholung des eingesammelten Abfalls unterstützt. Nicht eingesammelt werden dürfen Spritzen/Kanülen, Autoteile, große Bauabfälle/Bauschutt (Beton, Steine, Ziegel, Bauholz usw.) sowie Schadstoffe (Öle, Farben, Dachpappe usw.).

Weitere Informationen sind unter www.stadtreinigung-leipzig.de verfügbar. Alle Aktivitäten, die während des Jahres stattfinden sollen, müssen per Mail an projekt-stadtsauberkeit@srleipzig.de vier Wochen vor dem geplanten Termin mit dem dafür vorhandenen Formular direkt bei der Stadtreinigung angemeldet werden.

Ordnungsamt Leipzig

Aus dem Inhalt

Die Drittelregelung – eine Orientierung für die vertragsgerechte Nutzung des Kleingartens	4	Kräuter im Kleingarten: Fenchel	13
Neue Serie: Bundeskleingartengesetz – richtig verstehen und in der Praxis anwenden (3)	5	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (72): „Immergrün“ e.V.	14
Wettbewerbsaufruf „Kleingartenanlage des Jahres 2025“	5	Unerkannter Neophyt im Gartenbeet	15
Eine Familiengeschichte im „Erdsegen“	6/7	Baumschnittkurs im Kleingartenmuseum	15
Erfolgreicher Einstieg in die Nutzung der Software Gartenbund.de	6	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon: Silberkerze	16
Der Stadtverband gratuliert	6	Verstärkung für die Gartenfachkommission gesucht	16
„Gartenbund Pro“ stieß auf großes Interesse	8/9	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (28): das Gänseblümchen	17
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Die Natur des Jahres 2025: das Große Mausohr	18
Der Kreisverband gratuliert	8	Wichtiger Hinweis zur Annahme von Bodenproben	18
Terminübersicht des Stadtverbandes für 2025	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Basilikum	19
Gemeinsam zum Erfolg: Drei Vereine – eine Feier	10	Impressum	19
Über den Gartenzaun gefragt	11	Hier spricht die Gartenfachkommission: Der richtige Schnitt von Obstgehölzen ist keine Gemeinwissenschaft	20
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	12	Notrufe und Ansprechpartner	20

Messe „Haus-Garten-Freizeit“ 2025: Die Leipziger Kleingärtner sind wieder mittendrin

Der Stand in Halle 1 ist aufgebaut und gestaltet; nur noch wenige Tage, dann geht es los! Auf die Besucher warten viele Informationen rund um das Kleingartenwesen, Mitmachangebote und einige Überraschungen.

Vom 8. bis 16. Februar präsentieren sich die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände mit ihrem 300 m² großen, liebevoll gestalteten Stand im Zentrum der Messehalle 1. Was können die Messebesucher täglich von 10 bis 18 Uhr am Stand erleben? Es gibt jede Menge Informationen rund um das Kleingartenwesen sowie die Möglichkeit, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen und sich Fragen zu den Themen Garten und Kleingartenwesen beantworten zu lassen.

Blickfänge sind u.a. eine Gartenlandschaft mit Modelleisenbahn und der Modellgestaltung einer Kleingartenanlage sowie eine Teichlandschaft mit Enten. Außerdem erhalten Interessierte Ratschläge zur Kleingartengestaltung und können die Fachberater mit ihren Fragen „löchern“. Darüber hinaus gibt es Informationen über das Leben der Bienen, die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes sowie Tipps und Hinweise zur Sicherheit in Kleingärten. An ausgewählten Tagen werden Wolkensteiner Fruchtsäfte der Sachsenland Fruchtquell GmbH zur Verkostung angeboten.

Angebote speziell für Kinder sind der **Nistkastenbau** (tägl. 11 bis 13 und 14 bis 16 Uhr), die **Kindergärtnerei** (einpflanzen, gießen und mitnehmen) sowie **kreative Beschäftigung** am Kindertag (14. Februar).

An ausgewählten Messtagen präsentieren sich u.a. der Sächsische Kartoffelverband (8./9. Februar), der Botanische Garten Oberholz (10. bis 12. Februar), der Landesverband Sachsen



Gartengestaltung mit Fachberatung am Messestand der Leipziger Kleingärtnerverbände im vergangenen Jahr. Foto: SLK

der Kleingärtner e.V. (13 bis 16. Februar).

Im Konferenzraum M 1 finden täglich 11 und 15 Uhr Vorführungen zum **Schnitt der Obstgehölze** statt. Dort werden auch Proben für **Bodenuntersuchungen** zum Nährstoffgehalt des Gartenbodens angenommen (Kosten: 5 Euro für Untersuchung auf Kalk, Kalium, Phosphor, Stickstoff und Humus; 8 Euro inkl. Magnesium).

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrem Messebesuch und freuen uns darauf, mit Ihnen an unserem Stand ins Gespräch zu kommen. -r

Fachvorträge (13 bis 13.45 Uhr im Raum M 1, Stand: 1/2025)

- 09.02.: „Kreislaufwirtschaft im Kleingarten“, Jana Bindal, Fachberaterin im Kreisverband
- 10.02.: „Naturnaher oder verwilderter Garten“, Antje Löffler, Gartenfachkommission (GFK) des Stadtverbandes (SLK)
- 11.02.: „Gemüseanbau – was ist dabei zu beachten“, Sonja Ebner, Gartenfachkommission des SLK
- 12.02.: „Veredlung von Obstbäumen“, Ralf-Peter Fenk, GFK des SLK
- 13.02.: „Stolperfallen im Baumarkt“, Helma Bartholomay, Pflanzendoktorin in Sachsen
- 14.02.: „Auf gute Nachbarschaft – Mischkultur im Gemüsebeet“, Kerstin Viehweger und Anja Seliger, Sächsisches Landesamt für Umwelt
- 15.02.: „Das Bodenleben und Zusammenhänge mit der Ökologie“, Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

■ Die Drittel-Regelung – eine Orientierung für die vertragsgerechte Nutzung des Kleingartens

Der Anteil der Gartenfläche, der der Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen pflanzlichen Kulturen dient, ist nicht genau festlegt. Aber ihr Anbau muss die Nutzung der Einzelparzelle maßgeblich prägen.

In der Praxis ist die sogenannte „Drittel-Regelung“ als Orientierung üblich. Das heißt, dass mindestens ein Drittel der Gesamtfläche der Parzelle für den Anbau von Obst, Gemüse und anderen Früchten für den Eigenbedarf genutzt wird. Die einzelnen Drittel (Nutzungsformen) der Parzelle sind nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Sie werden als Laube und Nebenanlagen, Erholungsnutzung und kleingärtnerische Nutzung bezeichnet.

Zur Nutzungsform **Laube und Nebenanlagen** zählen Baulichkeiten wie Laube, Freisitz, Anbauten, Nebenbauten, befestigte Wege und Flächen. Hauptwege, die in erster Linie die Laube erschließen, sind Nebenanlagen und werden nicht der kleingärtnerischen Nutzung zugerechnet. Auch Schuppen zur Unterbringung der Gartengeräte, als Lager umfunktionierte Gewächshäuser, geschlossene Kompostbehälter, Brunnen und Gießwasserbehälter sind Nebenanlagen.

Zur **Erholungsnutzung** zählen Rasenflächen, Blumenbeete, Ziersträucher, Hecken, Planschbecken, Kinderspielgeräte und Miniaturlandschaften, die nicht der Nutzungsform Laube und Nebenanlagen zugeordnet werden, sowie evtl. auch bestimmte Bäume, wenn sie die kleingärtnerische Nutzung nicht beeinträchtigen und gemäß der Kleingartenordnungen gestattet sind.

Zur **kleingärtnerischen Nutzung** gehören z.B. Beetflächen und Hochbeete mit Gemüsepflanzen, Feldfrüchten, Erdbeeren, Sommerblumen und an-



Bei durchschnittlicher Pflege können die Traufflächen der Obstbäume als kleingärtnerische Nutzflächen angerechnet werden. Fotos: SLK

deren Kulturen, Obstbäume, Beeresträucher, Rankengewächse, Nutzpflanzen für die Tierwelt und Frühbeete (neue Kleingartenordnung, Anlage 1)

Die Zuordnung zu den Nutzungsformen lässt sich allgemein nicht immer eindeutig bestimmen. Sie ist von der Gesamtgestaltung und Nutzung der Parzelle abhängig (Gemüsegarten/naturnaher Kleingarten), Entscheidend ist, zu erkennen, was für die kleingärtnerische Nutzung notwendig ist.

Für die Beurteilung der gärtnerischen Nutzung sind alle Flächen zu ermitteln.

Bei **Beetflächen** mit ordnungsgemäßen Bepflanzungen ist das ziemlich eindeutig. Da muss jeweils die dazugehörige Wegfläche zwischen den Bee-

ten mit einbezogen werden. Wildfruchtpflanzen werden dann berücksichtigt, wenn eine entsprechende Nutzung möglich, wahrscheinlich und nachvollziehbar ist. Kräuterbeete und Kräuterspiralen werden ebenso behandelt wie Beetflächen.

Obstgehölze werden ab dem dritten Standjahr bis zum Alter von 15 Jahren, bei durchschnittlicher Pflege, mit ihrer Trauffläche als kleingärtnerische Nutzfläche bewertet. Für umfunktionierte Obstbäume (z.B. Baumhaus, Schaukel usw.) wird keine kleingärtnerische Nutzfläche angerechnet. Bei neugepflanzten Obstgehölzen können 1,5 bis 5 m² als kleingärtnerische Fläche angerechnet werden.

Da **Kletterpflanzen** im Zusammenhang mit ihrer unterschiedlichen Kultivierung sehr schwankende Traufflächen haben, können auch Teile der Ansichtsfläche in die Berechnung der kleingärtnerischen Nutzfläche einbezogen werden.

Bei konsequenter Bewirtschaftung der Parzelle im Sinne der Drittel-Regelung wird deutlich, dass die Gestaltung der für die kleingärtnerische Nutzung erforderlichen Flächen sehr sorgfältig erfolgen sollte. **-gm**

Quelle: Mainczyk/Nessler/Bauer; Recht im Kleingarten; 9., erweiterte Auflage

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. sucht zum nächstmöglichen Termin einen

Mitarbeiter (m/w/d)

mit Buchhaltungskennnissen
(Datev-Kenntnisse von Vorteil), Arbeitszeit 25 h/Woche.

Weitere Informationen und Bewerbung bitte über
Herrn Robby Müller, info@Leipziger-Kleingartner.de
bzw. Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.,
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig.

■ Neue Serie: Bundeskleingartengesetz (BKleingG) – richtig verstehen und in der Praxis anwenden (3)

Unter diesem Titel informieren wir in loser Folge zu ausgewählten Bestimmungen, die jeder Kleingärtner zumindest ihrem Wesen nach kennen und beachten sollte.

Das BKleingG ist Sonderrecht. Es fasst das bundesrechtlich geregelte materielle Kleingartenrecht in einem Gesetz zusammen. Es weist eine Mischung von privat- und öffentlichrechtlichen Regelungen auf, die wegen des Sachzusammenhangs aufeinander bezogen und abgestimmt sind. Das BKleingG besteht ausschließlich aus dem Gesetzestext. Dieser wurde am 28. Februar 1983 vom Bundestag beschlossen und ist seit dem 3. Oktober 1990 in den neuen Bundesländern gültig.

Zum richtigen Verständnis und zur rechtssicheren Anwendung gibt es den Praktiker-Kommentar mit ergänzenden Vorschriften. Er liegt aktuell in der von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler bearbeiteten 13. Auflage 2023 vor.

§ 8 (Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist)

Gesetzestext: Der Verpächter kann den Kleingartenpachtvertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen, wenn

1. der Pächter mit der Entrichtung der

Pacht für mindestens ein Vierteljahr in Verzug ist und nicht innerhalb von zwei Monaten nach Abmahnung in Textform die fällige Pachtforderung erfüllt oder

2. der Pächter oder von ihm auf dem Kleingartengrundstück geduldete Personen so schwerwiegende Pflichtverletzungen begehen, insbesondere den Frieden in der Kleingärtnergemeinschaft so nachhaltig stören, dass dem Verpächter die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses nicht zugemutet werden kann.

Kommentar: Die fristlose Kündigung durch den Verpächter ist nur in zwei Fällen zulässig, und zwar bei Zahlungsverzug des Pächters und erfolgloser Mahnung (in Textform) sowie bei so schwerwiegenden Pflichtverletzungen des Pächters, dass dem Verpächter eine Fortsetzung des Pachtverhältnisses nicht zugemutet werden kann. Der **Zahlungsverzug** betrifft nur den Pachtzins, nicht die vom Pächter zu erbringenden Nebenleistungen. Die Mahnung in Textform ist eine an

den Pächter gerichtete Aufforderung des Verpächters, die geschuldete Pacht zu erbringen. Die Mahnung muss nach Fälligkeit erfolgen und muss eindeutig sein. Sie muss die verlangte Leistung mit hinreichender Deutlichkeit bezeichnen.

Pflichtverletzungen im Sinne dieser Vorschrift sind Verletzungshandlungen durch Tun oder Unterlassen, die sich auf eine aus dem Pachtverhältnis ergebende Haupt- oder Nebenpflicht des Pächters beziehen. Die Verletzungshandlung kann vom Pächter oder von auf dem Kleingartengrundstück geduldeten Personen ausgehen. Entscheidend ist die objektive Pflichtverletzung. Sie muss so schwerwiegend sein, dass nach den gesamten Umständen des einzelnen Falles unter Abwägung des Verhaltens aller Beteiligten das für das Kleingartenpachtverhältnis unentbehrliche Vertrauen zerstört ist und die Fortsetzung des Pachtverhältnisses nicht mehr zumutbar ist. **gm**
Quelle: Praktiker-Kommentar Bundeskleingartengesetz, 13. Auflage

■ Wettbewerbsaufruf „Kleingartenanlage des Jahres 2025“

Die Stadt Leipzig lobt in diesem Jahr zum 23. Mal einen Wettbewerb unter den Kleingartenanlagen aus. Der Wettbewerb bietet den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern die Möglichkeit, auf ihre Kleingartenanlage bzw. ihren Kleingärtnerverein aufmerksam zu machen und auf den besonderen Beitrag des Kleingartenwesens für den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Stadtgesellschaft hinzuweisen.

Bewertet werden folgende Kriterien:

1. Zugänglichkeit der Kleingartenanlage für die Öffentlichkeit,
2. Qualität der Gemeinschaftsflächen,
3. Einfügung der Kleingartenanlage in das Stadtbild,
4. Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes,
5. Kleingärtnerische Nutzung,
6. aktives Vereinsleben, soziales Miteinander und Vernetzung im Stadtteil.

Bis auf die Preisträger des Wettbewerbes 2023 können sich alle Kleingärtnervereine im Stadtgebiet Leipzig an diesem Wettbewerb beteiligen. Um die unterschiedlichen Möglichkeiten großer und kleiner Kleingärtnervereine bei der Bewertung möglichst gerecht zu berücksichtigen, erfolgt auch 2025 die Einteilung der teilnehmenden Vereine in drei Größenkategorien:

- Kategorie I: Anlagen mit bis zu 75 Gartenparzellen
- Kategorie II: Anlagen mit bis zu 200 Gartenparzellen
- Kategorie III: Anlagen mit mehr als 200 Parzellen

Nach erfolgreicher Bewerbung erfolgt die Besichtigung der Kleingartenanlage durch eine Wettbewerbsjury. Diese setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kleingärtnerverbände, des Kleingartenbeirates

und des Amtes für Stadtgrün und Gewässer zusammen. Die Besichtigungen finden voraussichtlich Anfang Mai 2025 statt. In jeder der drei Kategorien wird eine Siegeranlage prämiert.

Die Auszeichnungen werden beim 33. Tag des Gartens am 14. Juni 2025 in der Kleingartenanlage „Miltitz am See“ e.V. durch Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal übergeben. Der Titel ist mit einem Preisgeld in Höhe von je 1.000 Euro verbunden.

Die Bewerbung für den 23. Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres“ ist ab dem 1. März 2025 über einen Bewerbungsbogen möglich.

Dieser steht vom 1. März an unter www.leipzig.de/stadtgruen zur Verfügung. Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 13. April 2025.

Das Amt für Stadtgrün und Gewässer freut sich auf Ihre Bewerbung.

-asg

■ Eine Familiengeschichte im „Erdsegen“

Die Suche nach dem dienstältesten Mitglied eines Leipziger Kleingärtnervereins veranlasste Sigrid Kunz, eine treue Leserin des „Leipziger Gartenfreundes“, ihre Gartenerinnerungen zu Papier zu bringen.

Eines vorweg: Sigrid Kunz geht es nicht darum, einen neuen Rekord als langjährigstes Mitglied eines Leipziger Kleingärtnervereins anzumelden. Sie schilderte der Redaktions „nur“ die Gartengeschichte ihrer Familie, die zugleich ein Stück Geschichte des Leipziger Kleingartenwesens ist.

Aber lassen wir Sigrid Kunz doch am besten selbst berichten:

„Mit großer Freude lese ich Ihr monatliches Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“. Auch ich, Sigrid Kunz geb. Heise, kann gemeinsam mit meiner Familie auf eine ähnliche langjährige Kleingärtnertradition im Gartenverein „Erdsegen“ e.V. (gegr. 24.10.1934) in der verlängerten Virchowstraße zum Krankenhaus „St. Georg“ zurückblicken.



Kleingärtnerstolz anno 1932: Das Ehepaar Heise mit Sohn Lothar an der gerade errichteten Gartenlaube.

Foto: privat

Im September 1932 pachteten sich meine Eltern Willy und Martha Heise die 252 m² große Parzelle mit der Gar-

tennummer 50 auf dem Flurstück 361. Später bewirtschafteten sie zusätzlich

Fortsetzung auf Seite 7

■ Erfolgreicher Einstieg in die Nutzung der Software Gartenbund.de

Am 14. Januar fand die erste Intensivschulung für die Mitgliedsvereine des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. zur Nutzung der neuen Software Gartenbund.de statt. Mit über 30 Teilnehmern aus 23 Leipziger Vereinen war die digitale Veranstaltung ein voller Erfolg.

Die Schulung richtete sich vor allem an Vereinsvorstände, die zukünftig die vielseitigen Möglichkeiten der Software für die Verwaltung und Organisation ihrer Kleingärtnervereine nutzen möchten. Dabei standen vor allem die Grundlagen und ersten Schrit-

te mit Gartenbund.de im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhielten einen Überblick über die Module Vereinsverwaltung, Parzellenverwaltung, Mitgliederverwaltung und Finanzen, die speziell auf die Bedürfnisse von Kleingärtnervereinen zugeschnitten sind.

Besonders wertvoll war der interaktive Teil der Schulung, in dem individuelle Fragen der Teilnehmer ausführlich besprochen und geklärt wurden. Dies zeigte, wie wichtig der persönliche Austausch für die erfolgreiche Einführung der neuen Software ist.

Die positive Resonanz auf die Ver-

anstaltung verdeutlicht, dass viele Vereine großes Interesse daran haben, ihre Verwaltungsprozesse zu modernisieren und effizienter zu gestalten. Weitere Schulungen zu spezifischen Themenbereichen der Software sind bereits in Planung, um den Vereinen eine umfassende Unterstützung bei der Umstellung zu bieten.

Der Stadtverband Leipzig setzt damit einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und bietet seinen Mitgliedsvereinen wertvolle Hilfestellungen, um die Herausforderungen der Vereinsarbeit im digitalen Zeitalter zu meistern. Die Folgetermine sind für den 11. März und 12. August 2025 geplant.

Martin Schröder-Pirl
Fachberater Digitalisierung

■ Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht**: Ingeborg Kokinos zum 85.; **Reichsbahn Connewitz**: Hans-Georg Ast zum 81., Karin Thiele zum 76. und Ursula Patties zum 74.; **Seilbahn**: Peter Kirsten zum 88.; **Volks-hain-Anger**: Lisa Krieg zum 86. und Horst Hack zum 85.

Die Jubilare Ihres Vereins fehlen hier? Dann bitte (mit Einverständnis) an die Redaktion melden!

Wir gratulieren sehr herzlich

Matthias Förster,

Stv. Vorsitzender des KGV „Schöne Heimat“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Detlef Olheide,

Vorsitzender des KGV „Am Leinegraben“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Ronald Marks,

Vorsitzender des KGV „Gesundheitspflege“ e.V., zum 50. Geburtstag,

René Matthias,

Vorsitzender des KGV „Mariengrund“ e.V., zum 50. Geburtstag, und

Rico Scheumann,

Vorsitzende des KGV „Alt-Wiesengrund“ e.V., zum 40. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

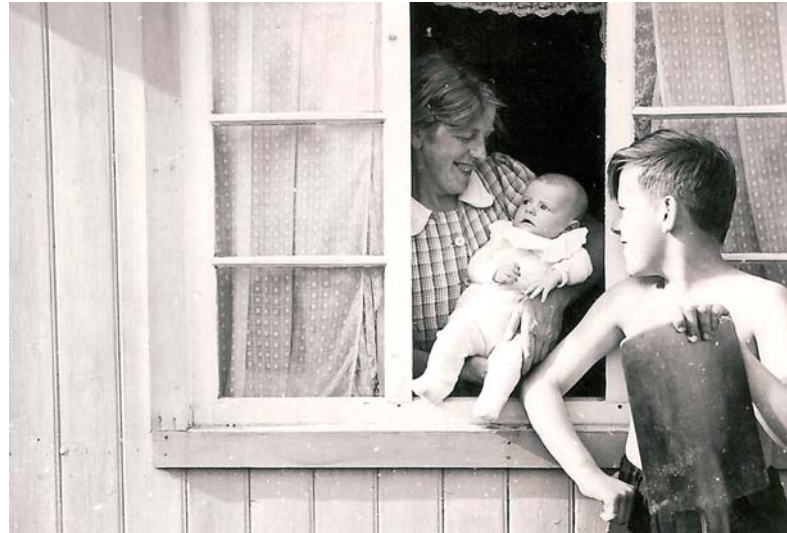
**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



noch ein Stück Grabeland auf selbigen Flurstück von der „Gemeinnützigen Beamten Genossenschaft“ direkt an der Rietzschke. Aus dem Fluss wurde damals mühselig das Wasser geschöpft, um die geringe Ernte zu unterstützen.

Schon frühzeitig wurde ich in die Bewirtschaftung des Gartens mit eingebunden und musste mit sieben Jahren bereits alleine die Ernte mit einem abenteuerlichen Handwagen nach Eutritzsches in die 2,5 km entfernte Wohnung bringen. Da zunächst hauptsächlich Kartoffeln und Möhren angebaut wurden, war der Transport mit der Karre über die unbefestigten Wege entsprechend beschwerlich.

Für die damalige Zeit gedieh das Obst und Gemüse prächtig und war teilweise nicht nur ein willkommenes und abwechslungsreiches Zubrot zu den dürftigen Lebensmittelkarten, sondern ein wesentlicher Bestandteil der Ernährung während der Erntezeit. Später wurde eine, wie zu diesen Zeiten übliche, kleine Gartenlaube errichtet. Auf dem Arm meiner Eltern habe ich mit Freude schon nach wenigen Wochen im Sommer 1940 viel Zeit im Garten verbracht. Mein Vater war leider



Unsere Leserin Sigrid Kunz mit Mutter und Bruder im Jahr 1940. Foto: privat

bereits 1941 im Krieg als erstes Vereinsmitglied gefallen, so dass meine Mutter mit Hilfe ihres Bruders die Bewirtschaftung teilweise eingeschränkt weiter betrieb.

Als ich meinen Mann, Wolfgang Kunz, im Jahre 1963 heiratete, waren nun endlich wieder kräftige, unterstützende Hände vor Ort. Es wurden nicht nur Apfel-, Kirsch- und Pflaumenbäume oder Sträucher gepflanzt, sondern der Garten auch mit Gartenteich, Erweiterungsbau der Laube, Gewächshaus aus Folie u.v.m. verschönert. Gemeinsam mit unseren drei Kindern verbrach-

ten wir unsere Freizeit in unserer kleinen Oase entweder im Beet oder auch mal entspannt auf der Hollywoodschaukel.

Nach dem Tod meiner Mutter im Jahre 1991 wurde ich nun alleinige Besitzerin des Gartens. Schweren Herzens musste ich aus gesundheitlichen Gründen im Dezember 2023 meinen Garten aufgeben und war zum damaligen Zeitpunkt die dienstälteste Kleingärtnerin der Gartenanlage „Erdsegen“ und wahrscheinlich nicht nur dort.

Ihre treubleibende Leserin

Sigrid Kunz

GARTENPAUL | Wir sind Gartenscheere seit 1978
BRANDS | EST. 1978

„Scharf, präzise, unentbehrlich!“

ALLES ANDERE IST SCHNIPP SCHNAPP.

Leipzig, wir freuen uns auf Euren Besuch!

Unser Jubiläums-Set für die Leipziger Gartenfreunde ...

GP Lady & GP P1 statt ~~64,50 €~~

49€



Wie immer kostenloser Schleifservice für alle Gartenpaul Gartenscheren in

Halle 1 / E23

Wir feiern 10 JAHRE

HAUS GARTEN FREIZEIT

Direkt zum Angebot im
GARTENPAUL
Online Shop



„Gartenbund Pro“ stieß auf großes Interesse

Der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) hatte zum Jahresbeginn für Vorstände eine Vorstellung der neuen Vereinssoftware organisiert. Das Interesse an diesem Angebot war gewaltig.

Zur Schulung der Schatzmeister des Kreisverbandes im Herbst 2024 wurde empfohlen, für die Verwaltung des Vereins ein geeignetes Programm zu nutzen. Die Vereinsverwaltung sollte nicht weiter in Dutzenden Office-Dokumenten auf verschiedenen Rechnern der Vorstandsmitglieder erfolgen; schon deshalb, weil ab 2028 jeder Verein auch E-Rechnungen verarbeiten können muss.

Viele Vereine nutzten bisher die Software des Landesverbandes, die ihren Ursprung noch in Windows 3.1 hat und die nicht die Voraussetzungen

zur Verarbeitung der E-Rechnung bieten kann. Ein weiterer Schwachpunkt ist auch, dass das Programm oft auf Privatrechnern der Vorsitzenden bzw. Schatzmeister installiert ist, so dass die Last, alles aktuell zu halten, bei einer Person liegt.

Der Vorstand des KVL hat für sich entschieden, die ihm angeschlossenen Vereine über die Software „Gartenbund Pro“ zu verwalten. Durch einen Rahmenvertrag mit dem Anbieter haben die Vereine des KVL die Möglichkeit, das Programm zu reduzierten Kosten zu nutzen.

Bereits kurz nach den Schulungsveranstaltungen der Schatzmeister bzw. Revisoren wurde der Termin für die Vorstellung der Vereinssoftware für interessierte Vereinsvertreter bekannt gegeben.

80 Interessenten aus 49 Vereinen hatten sich angemeldet. Angesichts dieser Zahl musste ein Meldestopp ausgesprochen werden. Ein zweiter Termin für einen weiteren Präsenzvortrag ist bereits vereinbart. Für alle, die am 11. Januar nicht dabei sein

Fortsetzung auf Seite 9

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Erweiterte Vorstandssitzung

- 27.02. und 27.03., ab 16 Uhr

Rechtsberatung Mitgliedsvereine

- 20.03., ab 14 Uhr, nach Anmeldung

BKD-Seminar (online)

- 20.02., 18 Uhr: „Begehung/Wertermittlung im Kleingarten – Bewertung naturnaher Gartenelemente“ (gesonderte Einladung)
- 20.03., 18 Uhr: „Neue Gartenformen – kleingärtnerische Nutzung und naturnahes Gärtnern“ (gesonderte Einladung)

Stammtischgespräche

- 01.02., 10 Uhr: „Förderfachrichtlinie Stadt Leipzig, Fördermittel und Antragstellung“

- 08.03., 10 Uhr: „Abmahnung/Kündigung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 25.02., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

- 13.02., 16 Uhr: Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates (Die Sitzung findet auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ statt)

Baum- und Gehölzschnittschulung

- 22.02., 10 Uhr: Apfel; KGV „Lerchenwiese“, Treff Parkplatz Haupteingang, Hermann-Sander-Str. 20a, 04316 Leipzig, Leitung Thomas Köhler und Regina Hinz
- 23.02., 10 Uhr: Apfel; KGV „Ost“/Schulgarten, Treff Schulgarten, Hordisstr. 8, 04420 Markranstädt, Fachberatergruppe KVL
- 08.03., 10 Uhr: Apfel; KGV „Sommerfreude“, Treff Haupteingang, Ludwig-Jahn-Str. 7, 04178 Leipzig, Heike Vogt u. Regina Hinz
- 15.03., 10 Uhr: Apfel; KGV „Am Wäldchen“, Treff Parkplatz, Karl-Friedrich-Str. 30, 04316 Leipzig, Heike Vogt u. Regina Hinz
- 12.06., 10 Uhr: Apfel (Sommerriss); KGV „Ost“/Schulgarten, Treff Schulgarten, Hordisstr. 8, 04420 Markranstädt, Fachberatergruppe KVL

Sonstige Termine

- 08.-16.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“. Sie finden den Stand der Leipziger Kleingärtner in Halle 1, siehe Beitrag auf Seite 6.
- Grundausbildung Wertermittler, 21.02., 16-19 Uhr (Teil 1) und 22.02., 10-14 Uhr (Teil 2), Geschäftsstelle
- 15.03., 10-14 Uhr (Geschäftsstelle) und 15.03., 10-14 Uhr (KGV „Grüner Winkel“ Zweenfurth)
- 21.03.: Auftaktveranstaltung „Frühjahrsputz“ Stadt Leipzig

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Wir gratulieren herzlich

Roland Tüllner,

Vorsitzender des KGV „Am Steinbruch 2/1982“ e.V., zum 68.,

Andreas Scholz,

Vorsitzender des KGV „Am Kanal“ e.V., zum 66.,

Ralf-Dirk Eckardt,

Vorsitzender des KVL u. des KGV „Wiesengrund“ e.V., zum 62.,

Roland-Uwe Nitschke,

Vorsitzender des KGV „Am Aussichtsturm“ e.V., zum 62.,

Heiko Kilian,

Vorsitzender des KGV „Südstern“ e.V., zum 60., und

Thomas Köhler,

Vorsitzender des KGV „Finkenweg“ e.V., zum 54. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



konnten, wird es am 8. März eine zusätzliche Möglichkeit geben. Nähere Informationen bekommen die Vereine wieder von der Geschäftsstelle des Kreisverbandes.

Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender des Kleingartenvereins „Theklaer Höhe“, der das Programm schon seit mehr als zwei Jahren nutzt, und Peter Keiner, der aus Dresden anreiste, führten Schritt für Schritt durch die Vorstellung der Software. Beginnend bei den Grundeinstellungen wurden die Möglichkeiten des Programms ausführlich gezeigt. Alle Bereiche von Verein, Parzelle, Personen (Mitglieder) und Finanzen wurden vorgestellt. Dass das Interesse groß ist, zeigte sich nicht nur in der Anzahl der Teilnehmer, sondern auch an ihrer Disziplin.

Bereits während des Vortrages wurde auf Fragen von allgemeinem Interesse eingegangen. Spezielle bzw. sehr vereinspezifische Fragen wurden in den Frage- und Antwortteil der Veranstaltung verschoben.

In diesem Teil ließ die Disziplin der Teilnehmer leider deutlich nach. Viele handelten nach der Devise „Ich ha-



Martin Schröder-Pirl (l.) und Peter Keiner erwiesen sich als kompetente Gesprächspartner und beantworteten zahlreiche Fragen von Schatzmeistern. Foto: KVL

be meine Frage beantwortet bekommen, jetzt kann ich gehen.“ Leider taten das einige nicht gerade leise, so dass die Verbleibenden Mühe hatten, den Ausführungen zu folgen.

Bei der Vielzahl der speziellen Fragen wurden zwei Dinge klar. Zum einen, dass im Programm selbst noch einiges implementiert werden muss,

zum anderen aber auch, dass einige Vereine ihre eigenen Prozesse dringend überdenken und überarbeiten müssen, denn nicht jede einzelne Vereinsspezifika wird sich im Programm abbilden lassen. Anderenfalls blieben Übersichtlichkeit und Bedienbarkeit auf der Strecke. Wenn z.B. zahlreiche Jahresrechnungen nach dem Erstellen geändert werden müssen, weil Reklamationen der Pächter an der Tagesordnung sind, sollte auf die Qualität der für die Rechnungslegung verwendeten Daten dringend mehr Augenmerk gelegt werden. Wenn (wie bei mir im Verein) von 131 Rechnungen nur eine beanstandet wird, kann ich mit dem Aufwand, den ich im Programm aufwenden muss, ohne Probleme leben.

„Shit in – Shit Out“, wie EDV-Leute sagen. Oder besser formuliert: Die Qualität der ausgegebenen Daten kann nur so gut sein wie die Qualität der Daten, die ich eingebe.

Darum sollte die Devise nicht lauten, was kann das Programm alles (noch) nicht, sondern, wie kann mir das Programm meine Arbeit im Vorstand erleichtern. Ich denke, dafür hat es genügend Potential. **ThK**



Livesendungen mit Theo Keyzers

Tagesangebot und Favorit Brand Woche

**Keyzers®
Bodenaktivator**
3,2 Kg



**Keyzers®
Universaldünger**
2,6 Liter



Sonntag, 02.02.2025
Tagesangebot & Start
der Favorit Brand Woche
0:00, 8:00, 9:00, 13:00,
14:00, 17:00, 18:00, 21:00 Uhr
sowie Blumenzwiebeln und Pflanzenraritäten

Das unschlagbare Duo

Besuchen Sie uns auf folgenden Messen:

LEIPZIG	08.02. - 16.02.25	Halle 1, Stand D01/E02
Erfurt	08.03. - 16.03.25	Halle 2, Stand C10
Dresden	27.03. - 30.03.25	Halle 1 & Halle 4

**KEYZERS®
FAN APP**

Alles auf einen Blick:
TV - Sendetermine, Messetermine,
Produktneuheiten,
Sonderaktionen.

Jetzt kostenlos herunterladen
und immer up-to-date sein!

JETZT BEI
Google Play



Laden im
App Store



KEYZERS® Pflanzen- und Blumenwelt GmbH
 Höster Weg 12 D- 47574 Goch
 Telefon: 02825 8296
 Email: info@keyzers.de

mehr Informationen unter
www.keyzers.de
www.facebook.com/keyzers.de

Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

- **SLK-Online-Seminar „Das neue Kleingartenverwaltungsprogramm“ (Teil 2)**

Wann: 11.03., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“ e.V. und Fachberater Digitalisierung des SLK

Sonstige Termine

- **Messe „Haus-Garten-Freizeit“:** 08.-16.02., Messegelände
- **Dankeschönveranstaltung für Frauengruppen u. Vereinsvorsitzende:** 14.03., auf Einladung
- **Baumschnittseminar Theorie:** 22.03., Anmeldung
- **Frühjahrsputz:** 22.03., s. Beitrag auf Seite 2
- **Baumschnittseminar Praxis, Teil 1:** 29.03., KGV „Osthöhe“

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 05.02., 17 Uhr: Die neue Kleingartenordnung
- 05.03., 17 Uhr: Schnitt von Rosen, Wein und Kiwi (Theorie und Praxis)

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 06.02., 17 Uhr: Wertermittlung und die Rolle des Fachberaters
- 06.03., 17 Uhr: Baumschnitt

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 14.03. 17 Uhr: Klimaangepasste Gestaltung einer Rabatte (Vortrag)

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 03.03., 17 Uhr: Warum Bodenproblem im Kleingarten?

Sprechzeiten Februar/März

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 06.02. u. 06.03.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachberatersprechzeit (telefonisch):
Olaf Weidling: 06.02. u. 06.03. (14.30 bis 16.30 Uhr)
Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Sprechzeit Traditionspflege*: 18.02., 16 bis 17.30 Uhr
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr
- **Achtung, während der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ ist die Geschäftsstelle nur am 11. und 13.02 von 8-17 Uhr erreichbar.**

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Während der kalten Jahreszeit geschlossen.
Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Juli und August zusätzlich Sa/So 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich.

Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Gemeinsam zum Erfolg: Drei Kleingärtnervereine (KGV) – eine Feier

Obwohl wir im KGV „Leinestraße“ e.V. keine geeignete Räumlichkeit zum Feiern haben, gab es auch 2024 eine gelungene Kinderweihnachtsfeier. Sie fand am 21. Dezember 2024 im Saal des KGV „An der großen Eiche“ statt. Seit mehreren Jahren pflegen wir, die KGV „Leinestraße“, „An der großen Eiche“, „Am Silbersee“, diese Zusammenarbeit. Kinder und Enkelkinder von Vereinsmitgliedern, aber auch Gäste sind stets herzlich willkommen.

Ca. 30 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern waren unserer Einladung gefolgt. Sie nutzten die Gelegenheit, sich kurz vor dem Fest in weihnachtliche Stimmung zu bringen. Für Un-

terhaltung sorgte das Puppentheater „Sterntaler“ mit dem Spiel „Spuren im Schnee“. Mit Stollen, Kaffee, Kakao und Glühwein war für das leibliche Wohl der großen und kleinen Be-



sucher bestens gesorgt. Der von den Kindern am meisten herbeigesehnte Programmpunkt war der Besuch des Weihnachtsmannes, der für jedes Kind Geschenke im Gepäck hatte. Danach konnte der Nachmittag gemütlich ausklingen.

Ein herzlicher Dank geht an alle ehrenamtlich tätigen Wichtel. Sie haben schon zum vierten Mal einen unvergesslichen Nachmittag in weihnachtlicher Atmosphäre ermöglicht und damit erneut bewiesen, dass dank vereinsübergreifender Zusammenarbeit gute Ergebnisse erreicht werden können.

Lars Herrmann
Vors. KGV „Leinestraße“

Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Wie bereite ich meinen Garten auf den Saisonstart vor? Was gibt es bei der Anzucht von Pflanzen zu beachten? Welche Schnitтарbeiten liegen jetzt an?

Im Wintermonat Februar können die ersten Vorbereitungen für den Gemüseanbau getroffen werden. Die Scheiben des Gewächshauses sollten von innen gereinigt werden. Dafür reicht warmes Spülwasser völlig aus. Anschließend mit klarem Wasser nachspülen. Somit können die Sonnenstrahlen das Gewächshaus gut erwärmen. Ich empfehle, einen Teil der vorhandenen Erde durch gute Komposterde zu ersetzen und mit Hornspänen und Rinderdung zu düngen.

Ende Februar können Gemüsearten, die geringe Wärmeansprüche stellen, gepflanzt werden. Dafür eignen sich Kopfsalat, Radieschen, Rettich und Kohlrabi. Die vorgesehene Fläche sollte man drei bis vier Tage vor der Pflanzung gründlich wässern (40 bis 50l/m²), um den Wasservorrat des Bodens aufzufüllen. Dadurch kann das Gießen in der ersten Wachstumsphase auf das unbedingt notwendige Maß eingeschränkt und somit dem Krankheitsbefall vorgebeugt werden. Sollte uns wider Erwarten noch einmal eine strenge Frostperiode über mehrere Tage ereilen, ist eine vorübergehende Abdeckung durch Strohmatte oder Luftpolsterfolie nützlich.

In unserem Gewächshaus habe ich auch Erdbeeren gepflanzt, die sollten nun ausgeputzt werden, das heißt alle braunen und vertrockneten Blätter entfernen. All das gilt auch für gut vorbereitete Frühbeete.

Ende Februar/Anfang März gibt es im Handel schon verschiedene Kohlarten zu kaufen. Ich habe gute Erfahrungen mit Spitzkohl, Blumenkohl und Brokkoli gemacht. Alle Kohlarten sind gute Nachbarn, nur der Blumenkohl möchte mit seinen Kameraden nichts zu tun haben. Ein Hinweis: Nicht alle Gemüsearten vertragen sich. Es wäre gut, wenn Sie einen Plan aufs Papier bringen, wo welche Gemüsepflanzen wann gepflanzt werden sollen. Diesen Plan sollten Sie sich aufheben, damit in den Folgejahren eine gute Fruchtfolge gewährleistet ist.

In meinen Fingern kribbelt's schon. Geht es Ihnen auch so? Mit der Aussaat von Paprika und Tomaten begin-



Ende Februar kann die Aussaat von Tomaten erfolgen. Beim Pikieren werden die Pflänzchen am besten in Pappblumentöpfe gepflanzt. Foto: Goldlocki / CC BY-SA 3.0

ne ich Ende Februar. In kleine durchsichtige Plastikbehältern mit Deckel (z.B. Joghurtbecher) kommt erst eine kleine Schicht Blähhügelchen und dann gute Aussaaterde. Der Deckel erhält einige kleine Löcher und schon ist das Minigewächshaus fertig. Nun besprühe ich die Erde; sie sackt etwas ein. Zwischen Erdoberfläche und Topfrand sollte ein Zwischenraum von ca. 1 cm verbleiben. Das Saatgut benötigt zum Keimen 20 bis 24 °C. Günstig ist eine nach Süden gerichtete Fensterbank.

Sobald die Keimlinge sichtbar sind, wird das Gewächshaus geöffnet. Es ist ständig für eine gleichmäßige Feuchtigkeit zu sorgen. Haben sich die ersten Blättchen gut entwickelt, wird vorsichtig pikiert. Ich nehme die kleinen Pappblumentöpfe. Das hat den Vorteil, dass das kleine Pflänzchen beim nächstgrößeren Topf nicht mehr in die Hand genommen werden muss. Der Stängel muss stets vollständig mit Erde bedeckt sein, daran bilden sich die Wurzeln. Sind die Pflänzchen ca. 10 cm groß, benötigen sie eine Temperatur von 18 bis 20°C. Beschriften ist vorteilhaft.

Bis Ende Februar sollten Sie an frostfreien Tagen die Ziergehölze im Garten auf mindestens 2 m (s. Kleingartenordnung) zurückschneiden und auslichten. Das Schnittgut wird zum Mulchen oder für den Kompost geschreddert. Zweige, die von Schädlingen oder

Krankheitserregern befallen sind, nicht auf den Kompost geben. Bei schwachtriebigen Gehölzen werden zwei Drittel weggeschnitten, bei starktriebigen etwa die Hälfte. Außerdem sind schwächliche Triebe zu entfernen.

Bei Wildrosen kann man sich meist auf das Auslichten beschränken. Dabei sind die ältesten Triebe am Erdboden abzuschneiden, damit die Sträucher mit jungen Trieben ihre natürliche Wuchsform wieder aufbauen können.

Wird von Anfang an jährlich der eine oder der andere alte Trieb herausgenommen und ein junger zum Nachwuchs belassen, ist ein radikaler Verjüngungsschnitt nur selten nötig.

Bitte kontrollieren Sie die Gladiolen- und Dahlienknollen. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch, breitet sich schnell Lagerfäule aus. An frostfreien Tagen sollten Sie kontrolliert lüften und umschichten. Sand zwischen den Knollen verhindert meist die Fäulnis.

Überwinterter Pelargonien schneidet man Ende Februar zurück. Um buschige Pflanzen zu erzielen, wird jeder Trieb bis auf zwei oder drei Blattansätze, in deren Achseln sich die Knospen befinden, zurückgeschnitten. Alte Erde wird entfernt, die Wurzeln kürzt man um die Hälfte. Die Pflanze in kleine Töpfe mit Blumenerde setzen; bis zum Austreiben mäßig feucht halten.

Ich wünsche allen Gartenfreundinnen und -freunden ein glückliches Händchen.

Sonja Ebner
Gartenfachkommission des SLK

**Sie haben Ärger mit
Waschbär & Co.?**

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de



Lenny und die Schneeglöckchenbimmelrei

Es scheppert und bimmelt ohrenbetäubend draußen vor dem Haus und im Garten. Lenny geht auf die Suche. Er will herausfinden, woher das Gebimmel kommt, sucht, findet und staunt nicht schlecht.

Er entdeckt viele kleine, im Wind schwingende Glöckchen. Es sind die Blüten der Schneeglöckchen. Sie sind die ersten Vorfrühlingsboten.

Derzeit sind weltweit ungefähr 4.000 Arten von Schneeglöckchen bekannt. Sie unterscheiden sich im Blütenmuster, haben gefüllte oder ungefüllte Blüten. Bei uns in Mitteleuropa ist ausschließlich das Kleine (oder auch Gewöhnliche) Schneeglöckchen heimisch.

Botanisch korrekt heißt es *Galanthus nivalis*, trägt aber auch



Foto: Iris Wijngaarden / CC BY-SA 3.0

noch andere Namen, wie Hübsches Februar-Mädchen, Lichtmess-Glöckchen, Milchblume, Weiße Jungfrau, Weißglatze und Schnee-Durchstecher.

Bei aller Schönheit ist jedoch Vorsicht geboten: Das Schneeglöckchen ist giftig! Besonders gefährlich ist die Zwiebel. Das schützt die Pflanze davor, angeknabbert zu werden. Außerdem stehen die Schneeglöckchen als Frühblüher unter Naturschutz. Also nur anschauen und ansonsten Finger weg!

Lenny staunt: Er hat in einem Buch gelesen, dass es Schneeglöckchen gibt, die nicht im Frühjahr blühen. Das Königin-Olga-Schneeglöckchen ist ein Herbst-Schneeglöckchen und blüht von Oktober bis Dezember, gelegentlich auch bis März.

Viele Schneeglöckchen-Liebhaber treffen sich zu Pflanzenmes-

sen, wo gezüchtete Arten getauscht werden, oder zu den „Nettetaler Schneeglöckchentagen“ im Kloster Knechtsteden bei Dormagen.

Und es gibt Sammler, die nach immer neuen Schneeglöckchenarten Ausschau halten und dafür eine Menge Geld ausgeben. Eine einzige Zwiebel der Sorte „Golden Tears“ wurde 2022 für rund 2200 Euro verkauft. Lenny findet das zwar verrückt, aber er liebt diese kleinen Glöckchen und schaut sie sich gern an.

Falls in den Winterferien das Wetter nicht so toll ist und Du im Zimmer bleibst, kannst Du ja Schneeglöckchen malen. Das ist ganz einfach, denn hier <https://mal-o-mat.de/ausmalbild/schneegloeckchen/> findest Du einen kostenlosen Ausmalbogen. Dein Lenny



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipzig-er-kleingartner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

Kräuter im Kleingarten: Fenchel

Anisgeschmack, eine Knolle voller Vitamine, würzige Samen mit ätherischem Öl – das alles bietet der Gemüsfenchel. Der Doldenblütler wurde aus wildwachsendem Fenchel gezüchtet.

Ursprünglich stammt Fenchel (*Foeniculum vulgare*) aus dem mediterranen Raum. Die verschiedenen Zuchtformen haben zartgrünes, gefiedertes und aromatisch duftendes Laub. Aus kleinen gelben Blüten entstehen winzige grüne Früchte (Fenchelsamen). Sie sind reich an ätherischen Ölen. Die Stängel wachsen aus einer Zwiebelknolle, die sich über der Erde bildet und stark nach Anis schmeckt.

Bekannt ist Fenchel auch als Brotanis, Frauenfenchel und Kinderfenchel. Verwendet werden Früchte, Blätter und Knolle. 2009 wurde Fenchel zur Arzneipflanze des Jahres gekürt.

Zahlreiche Quellen belegen die weit zurückreichende Nutzung von Fenchel. Die Hethiter nutzten ihn vor über 4000 Jahren, um zerstörte Städte zu verfluchen. Hippokrates schrieb ebenso über die Pflanze wie Hildegard von Bingen.



Eine Darstellung der Ernte des Fenchels in dem Tacuinum-Sanitas-Manuskript aus dem 14. Jahrhundert.

Abbildung: gemeinfrei

Der weit verbreitete einjährige Gemüse- oder Knollenfenchel gehört zum Gartenfenchel. Er kann im Frühjahr, je nach Zuchtform im Freien, in einem Frühbeet oder im Gewächshaus, an einem sonnigen Platz auf durchlässigem, nährstoffreichem und leicht kalkhaltigem Boden ausgesät werden. Der Pflanzabstand sollte 40 bis 50 cm betragen.

Den Boden feucht halten und häufig hacken. Unter der Knolle wird die Erde etwas angehäufelt. Im Sommer können die Blatttriebe nach Bedarf geschnitten und frisch verwendet werden. Die Knolle sollte spätestens vor dem ersten Frost geerntet werden. Roh und in Streifen geschnitten eignen sich Fenchelknollen für jeden Salat. Gekart sind sie ein leckeres Gemüse.

Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“

enovis™

DONJOY®

Was tun bei Kniearthrose?

Testen Sie kostenlos Knieorthesen von Donjoy für mehr Mobilität:
vom 10.03. – 14.03.2025

Jetzt Termin vereinbaren:
Tel. 0341 870 57 50



Schürmaier GmbH & Co. KG
Lützner Straße 163 · 04179 Leipzig

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (72)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Immergrün“ e.V., dessen 3,27 ha große Anlage in der verlängerten Bernhardstraße in 04315 Leipzig liegt.

Bereits die Gründung des Vereins verlief nicht problemlos. Im September 1911 ging beim Amtsgericht Leipzig ein Schreiben des Gartenvergnügungsvereins „Immergrün“ ein. Darin wurde informiert, dass sich ein Gartenverein „Immergrün“ gründen wolle. Das Problem bestand aber darin, dass sich bereits am 12. Dezember 1910 der Verein „Vereinigte Gartenbesitzer der Kolonie Immergrün und umliegende Gärten Leipzig-Sellerhausen“ gegründet hatte. Ursache für die Gründung des Vereins „Immergrün“ soll ein Streit um den Bierpreis gewesen sein, der 44 Gartenfreunde veranlasste, einen eigenen Verein ins Leben zu rufen.

Im November 1911 wurde eine Satzung beschlossen und im Februar 1912 die Eintragung im Vereinsregister vollzogen. Zu dieser Zeit hatte der Verein 80 Gärten und 101 Mitglieder. Der Verein konnte weitere Flächen pachten und Parzellen einrichten. Im Februar 1913 siedelte der Verein in eine neue Anlage am heutigen Standort um.

Noch im gleichen Jahr wurde mit dem Bau einer Kantine begonnen, die im März 1914 eingeweiht wurde. Der Verein wurde sofort auf dem Gebiet der Jugendpflege aktiv. Im Jahr 1915 wurde ein Spielplatz gestaltet. Im Jahr 1916 verfügte der Verein bereits über 176 Gärten.

Der Erste Weltkrieg brachte für den Gartenverein Belastungen und Verluste. Das Vereinsleben kam zum Erliegen. Erst 1919 ging es weiter. Die Kinderspiele wurden wieder organisiert. 1921/22 konnten weitere Flächen gepachtet werden. 1924 wurde eine Milchkolonie eingerichtet, um die Kinder täglich mit Frischmilch zu versorgen.

1925 wurde ein folgenschwerer Beschluss gefasst: Das Vereinsheim sollte erweitert und gründlich erneuert werden. Dazu wurde 1926 eine Hypothek von 35.000 RM zu 8 bis 8,5 % Zinsen aufgenommen. Das führte zur langanhaltenden Verschuldung des Vereins. Die Arbeiten am Vereinshaus



Das Vereinsheim des KGV „Immergrün“ e.V.
Foto: Verein

wurden 1929 beendet. Dafür musste noch ein Kredit von 15.000 RM aufgenommen werden. Insgesamt betrugen die Baukosten 61.866 RM. Im Jahr 1931 nannte sich der Verein in Schreiberverein „Immergrün“ Leipzig-Sellerhausen“ j.P. um.

Das schützte nicht vor der Gleichschaltung. 1933 fand der Zusammenschluss mit den Vereinen „Sommerlust“, „Karl Krause“ und „Kultur“ statt. 1934 kamen „Grüne Aue“ und „Gesundheitspflege Ost“ dazu. Im Dezember wurde daraus der „Vereinigte Kleingärtnerverein Ostau“ e.V. gebildet. Damit wurden die Vereine zu Abteilungen. Die ehemaligen Vereine versuchten allerdings immer wieder, sich in diesem Rahmen eine möglichst große Eigenständigkeit zu erhalten. Das 25-jährige Bestehen des Vereins wurde 1935 an drei Tagen gefeiert.

Der Zweite Weltkrieg hinterließ in der Gartenanlage seine Spuren. Im April 1944 wurde die Anlage von Tieffliegern beschossen. Im Februar 1945 vernichteten Bomben viele Lauben und Vereinseinrichtungen.

Im Oktober 1946 wurden die Vereine als Kleingartengruppen in die damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Das Vereinsleben entwickelte sich auch unter den veränderten Bedingungen. So fand am 17. Juli 1949 das erste Sommerfest nach dem Krieg statt. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein immer noch

Schulden in Höhe von 51.500 DM. Das renovierte Vereinshaus verfiel zeitweise in einen Dornröschenschlaf und wurde als Sportstätte genutzt.

In den 1970er Jahren konnte der Verein weitere Flächen pachten und Parzellen einrichten. In dieser Zeit wurden mehrere technische Vorhaben (z.B. Strom- und Wasserversorgung) abgeschlossen. 1976 wurde der Kleingartenpark Südost gebildet, der alle Vereine der Region und den neuen Verein „Tunnelwiese“ einschloss. Ziel sollte eine organisatorische Zusammenarbeit der Vereine sein. Das führte zu beachtlichen Leistungen, bis in den achtziger Jahren die Arbeit stagnierte. Im Jahr 1983 wurde die Gaststätte im Vereinshaus in Eigenbewirtschaftung des Vereins wieder eröffnet.

Mit dem 3. Oktober 1990 begann auch im „Immergrün“ eine neue Zeit. Der Verein musste eigenverantwortlich arbeiten. Da machte sich die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner positiv bemerkbar. Am 3. September 1990 wurde der Verein im Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

Die neuen Bedingungen wirkten sich auch auf die Gaststätte aus. Sie musste am 31. Dezember 1990 schließen und konnte erst im Mai 1995 wieder öffnen. Der Vereinsaal wurde rekonstruiert und kann gemietet werden.

Fortsetzung auf Seite 15

Nach 1990 führte der Anstieg des Grundwasserspiegels u.a. zur Vernässung einiger Parzellen, die nicht mehr kleingärtnerisch nutzbar waren. Sie wurden zu Feuchtbiotopen umgestaltet. 1998 wurde der Kleingartenpark Südost wiederbelebt. Ziel war und ist es, die Erschließung dieser durch die Kleingartenanlagen gebildeten großen Grünflächen für Naherholungszwecke zu nutzen. Dafür wurden viele Initiativen entwickelt und Anforderungen erfüllt. 1998 gab es für den Kleingartenpark im Rahmen des 19. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ eine Goldmedaille.

Bei der 19. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen am 4. Mai 2024 war der Verein ein Etappenziel mit Stempelstelle. Gegenwärtig gibt es in der Anlage 128 Parzellen, eine Vereinswiese mit Kinderspielplatz, eine Tischtennisplatte, Naschbeete auf Vor- und Spielplatz und sowie ausgeschilderte Wanderwege durch den Kleingartenpark. -r

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, 1900-1914, Umwelt Consult, Broschüre 2, Teil 2, 2.68

■ Unerkannte Neophyten im Gartenbeet

Ist von Neophyten die Rede, wird meist zuerst die Kartoffel als mit Abstand bekanntester Einwanderer genannt; gefolgt von Mais oder der (nervigen) Goldrute und dem gefährlichen Riesen-Bärenklau.

Es gibt allerdings noch eine ganze Reihe weiterer Neophyten, die in unseren Kleingärten seit Jahrzehnten angebaut werden und um deren „auswärtige Herkunft“ nur die wenigsten Gartenfreunde wissen. Dazu zählt u.a. die Grüne oder Gartenbohne (*Phaseolus vulgaris*), die auch als Stangenbohne bekannt ist. Sie stammt ursprünglich aus Südamerika und wurde dort bereits 6000 v. Chr. angebaut. Später kultivierte man sie auch in Teilen Nordamerikas. Erst im 16. Jahrhundert gelangte die Gartenbohne nach Europa, wo sie im Ackerbau die Acker- und die Kuhbohne verdrängte.



Interessant ist auch die Herkunft unserer Erdbeeren. Ursprünglich kannte und nutzte man in unseren Breiten ausschließlich die Walderdbeere. Erst durch die Kreuzung mit amerikanischen Arten entstanden die heutigen Kulturerdbeeren. -ad

■ Baumschnittkurs im Kleingartenmuseum

Am 8. März gibt Baumexperte Björn Burmeister sein Fachwissen in Sachen Baumschnitt wieder an interessierte Kleingärtner weiter. Los geht's 9 Uhr mit einem Theorieteil im Deutschen Kleingartenmuseum im Kleingärtner-

verein „Dr. Schreber“. Daran schließt sich der praktische Baumschnitt in verschiedenen Museumsgärten an. Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.kleingartenmuseum.de/veranstaltungen/>

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (66)

Die **Silberkerze (*Actaea*)** ist eine zu den Hahnenfußgewächsen zählende robuste und langlebige Staude, die sich in halbschattigen Gartenbereichen wohlfühlt.

Im Volksmund wird die Pflanze auch Christophskraut, Wanzenkraut oder Frauenwurz genannt. Die Gattung *Actaea* ist vielen Gärtnereien noch unter dem Namen *Cimicifuga* zu finden. Es gibt rund 30 Arten, die in den gemäßigten Klimazonen der ganzen Welt verbreitet sind. Empfehlenswert für unsere Kleingärten sind hauptsächlich zwei Arten, die Traubensilberkerze (*A. racemosa*) aus Nordamerika und die Oktober-Silberkerze (*A. simplex*) aus Japan.

Die Silberkerze wächst als Horst mit drahtigen, aufrechten Blütenstielen. Ihr Laub ist doppelt bis dreifach gefiedert und hellgrün. Die Wuchshöhe beträgt je nach Sorte 120 bis 200 cm. Die Blütenstände tragen weiße, creme- oder rosafarbene Blütenkerzen, die einen intensiven, süßlichen Duft verströmen.

Einzelne Sorten, wie „Elstead“ oder „James Compton“, haben violette Blütenknospen, die sich zu reinweißen Blüten öffnen. Die vier Blütenblätter jeder Blüte fallen oft schon beim Öffnen der Blütenknospen ab, aber die zahlreichen, aus den zwittrigen Blüten herausragenden hellen Staubblätter und der Stempel sind auch so sehr dekorativ. Die Blütezeit erstreckt sich je nach Sorte von Juni (*A. racemosa*) bis in den Herbst (*A. simplex*) hinein. Ihr aromatischer Geruch lockt Bienen und Schmetterlinge an.

Neben den Sorten mit grünem Laub gibt es auch Sorten mit dunkelrotem („James Compton“) oder braunem Laub („Atropurpurea“ oder „Brunette“), das einen besonders schönen Kontrast zu den weißen Blütenständen bildet.

Silberkerzen benötigen einen durchlässigen, humus- und nährstoffreichen Boden, der ausreichend feucht



Die Silberkerze ist eine robuste Staude, die vom Juni bis in den Herbst mit ihren attraktiven Blüten Bienen und Schmetterlinge anlockt. Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

und kühl sein sollte. Die Pflanzen stehen gern im lichten Schatten von Gehölzen, Hecken oder Sträuchern. An sonnigeren Standorten ist auf eine gleichmäßige Wasserversorgung zu achten. Als direkte Nachbarn sollte man keine allzu wüchsigen Begleiter wählen, da die Silberkerze nicht sehr konkurrenzstark ist.

Wichtig ist es, der Silberkerze nach dem Pflanzen zwei bis drei Jahre vollkommene Ruhe gönnen, damit sie Zeit hat, sich am Standort einzugewöhnen. Danach kann sie weitere zehn Jahre dort stehen bleiben. Jährliches Düngen im März mit Kompost oder Lauberde genügt der Silberkerze.

Verblühtes und welke Blätter sollte man im späten Herbst oder im zeitigen Frühjahr abschneiden. Die Silberkerze ist trotz ihrer Höhe sehr standfest. Bei einer Höhe über 150 cm kann sie trotzdem vorsorglich gestützt werden.

Es besteht die Gefahr, dass die Blütenstände der Silberkerze durch frühzeitige Herbstfröste bzw. der Neuaustrieb durch Spätfröste im Frühjahr geschädigt werden. Ein leichter Winterschutz ist zu empfehlen.

Die Silberkerze lässt sich im Frühjahr leicht aus Teilstücken des Wurzelstocks (Rhizom-Schnittlinge) vermehren. Die stark verholzenden Wurzelstöcke durchtrennt man am besten mit dem Spaten. Krankheiten und Schädlinge treten kaum auf, auch Nacktschnecken meiden die Pflanze

Die Silberkerze, insbesondere die Traubensilberkerze, schreckt Bettwanzen ab. Außerdem gilt sie als Heilpflanze. Aus der Wurzel der Pflanze werden Substanzen gewonnen, die eine dem weiblichen Sexualhormon Östrogen ähnliche Wirkung haben. Traubensilberkerzen-Präparate werden daher vor allem in der Frauenheilkunde eingesetzt, unter anderem bei Funktionsstörungen der weiblichen Geschlechtsorgane und Beschwerden in den Wechseljahren.

Silberkerzen enthalten in allen Teilen, vor allem in der Wurzel, Giftstoffe.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

■ Verstärkung für die Gartenfachkommission

Die Gartenfachkommission des Stadtverbandes (SLK) sucht dringend geeignete Fachberater/Fachberaterinnen für die Mitarbeit in der GFK. Geeignet ist, wer eine Fachschulung in der Akademie Pillnitz erfolgreich bestanden oder eine gärtnerische Ausbildung hat.

Zu den Aufgaben der GFK zählen Begehungen in Kleingartenanlagen, Fachvorträge in Kleingärtnervereinen, Vorführungen des fachgerechten Obstbaumschnitts, Durchführung des Baumschnittseminars, Organisation und Durchführung der Gartenfachberater-Stammtische, Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der Präsentation auf der Messe „Haus-Gar-

ten-Freizeit“ und des Tag des Gartens, Wahrnehmung der Aufgaben im Bodenlabor des SLK und die Anfertigung von fachlichen Artikeln für den „Leipziger Gartenfreund“.

Es wäre gut, wenn Sie Vorträge zu ausgewählten gartenfachlichen Themen halten könnten. Bei den Gartenbegehungen geht es vor allem um fachliche Hilfe gegenüber den Vereinsvorständen. Sie finden auf der Grundlage einer langfristigen Planung statt. Wer Interesse hat, bei der GFK mitzuarbeiten, möchte sich bitte in der Geschäftsstelle des SLK melden.

Olaf Weidling
Leiter der GFK des SLK

■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (28): das Gänseblümchen

Das Gänseblümchen (*Bellis perennis*) gedeiht auf fast jeder Wiesenfläche und zählt zu den bekanntesten Pflanzen in Mitteleuropa. Es dürfte niemanden geben, der die Blüten als Kind nicht gepflückt hat.

Der Legende nach handelt es sich beim Gänseblümchen um Baldurs Auge, weshalb es auch Augenblümchen genannt wird. Dieser germanische Sonnengott spendet Licht und gilt als barmherzig sowie wunderbar weiß und schön. Das Gänseblümchen soll aus dem Zauberbergarten seiner Mutter Frigg stammen und galt als irdischer Stellvertreter der Leuchtkraft Baldurs.

Bei den Kelten war es der heiligen Margarete geweiht. Einer alten keltischen Legende zufolge streute Gott nach dem Tod eines Kindes Gänseblümchen über die Erde, um Trost zu spenden. Seitdem werden Gänseblümchen mit Unschuld und Reinheit in Verbindung gebracht.

Der französische König Ludwig IX. nahm es im 13. Jahrhundert zusammen mit der Lilie in sein Wappen auf. Wenn man am 24. Juni, am Johannistag, genau zwischen 12 und 13 Uhr einen Strauß Gänseblümchen pflückt, trocknet und ihn als Talisman verschenkt, soll dieser ein Jahr lang Glück bringen. Das Gänseblümchen fängt im zeitigen Frühjahr an zu blühen. Dann pflücken Kinder ihren Eltern Blumensträuße oder fädeln die Blüten an den Stängeln zu Ketten und Kronen auf.

Gänseblümchen gehören zur Familie der Korbblütler. Ein Kranz weißer Zungenblüten umgibt den Korb mit den gelben Röhrenblüten. Die Blüten drehen sich immer zur Sonne, schließen sich jedoch bei Regen sowie in der Dunkelheit. Dann hängen sie ein bisschen nach unten und man sieht die unter den Kronblättern befindlichen grünen Kelchblätter der Blüte.

Von Frühjahr bis Herbst blüht das Gänseblümchen und bildet in dieser Zeit regelmäßig neue Laubblätter für seine bodennahe Blattrosette. Die Pflanze hat eine hohe Regenerationskraft. Tritt man auf der Wiese auf die Blüten, richten sie sich schon bald wieder auf. Kurz nachdem die Wiese gemäht wurde, blühen die ersten Pflanzen erneut.

Der botanische Name „*Bellis*“ ist lateinischen Ursprungs und bedeutet

„hübsch“, während „*perennis*“ ausdauernd heißt. Der deutsche Name Gänseblümchen könnte daher rühren, dass es auf Gänseweiden ideale Bedingungen vorfindet und gut ge-



Das Gänseblümchen in „Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur“ aus dem Jahr 1849. Abb.: Jacob Sturm / CCO

deiht. Es könnte aber auch sein, dass sich aufgrund der weißen Zungenblüten und der gelben Röhrenblüten Betrachter an die weißen Federn einer Gans und deren gelben Schnabel erinnert fühlen.

Gänseblümchen gelten als Delika-

tesse im Wildblumensalat. Früher wurden sie zur Behandlung von Erkrankungen der Haut und bei Verletzungen des Bewegungsapparats benutzt. Sie wirken entgiftend, durchblutungs- und wundheilungsfördernd sowie entzündungshemmend. Innerlich kann man Tee aus getrockneten Gänseblümchen zur Anwendung bringen.

Bei stumpfen Verletzungen kann man ein Öl aus Gänseblümchen verwenden. Die gereinigten Blüten werden nach der Ernte in ein helles Glas gegeben und mit Pflanzenöl bedeckt, z. B. Olivenöl. Das Glas stellt man an eine sonnige Stelle, ohne das der Deckel fest verschlossen ist. Anfangs täglich umrühren und Kondenswasser abtrocknen. Nach einigen Tagen wird der Deckel verschraubt. Die Blüten bleiben so für etwa sechs Wochen im Öl, ehe sie abgeseiht werden. Das Öl anschließend in einem dunklen Gefäß kühl lagern. Es hält sich ungefähr ein Jahr und kann in Form von Einreibungen oder Ölverbänden bei Prellungen, Quetschungen, Zerrungen, Verstauchungen und anderen stumpfen Verletzungen zum Einsatz kommen.

Gänseblümchen sind wunderbare Heiler, wenn man gestochen wird. Einfach die Blüten abzupfen, verreiben und den austretenden Saft auf den Stich auftragen. Der Pflanzensaft trägt zur Linderung des Juckreizes bei.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

Das Werbebanner zeigt eine Hand, die einen Hammer auf einen Zementblock schlägt. Der Hintergrund ist ein dunkler, texturierter Zement. Über dem Hammer steht in großen, weißen, fettgedruckten Buchstaben 'DACHBAU MÖCKERN'. Rechts daneben sind die Dienstleistungen aufgelistet: 'Dacheindeckung', 'Dachrinnenreinigung' und 'Sturmschadenbeseitigung'. Unten rechts sind die Kontaktdaten angegeben: 'Telefon: 0157 721 676 67' und 'E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de'. Am unteren Rand des Banners sind drei grüne Balken mit dem Text 'Dachdeckerarbeiten', 'kostenlose Angebote' und 'kleingärtnerfreundliche Preise' zu sehen.

Die Natur des Jahres 2025

Das **Große Mausohr (*Myotis myotis*)** wurde zur Europäischen Fledermaus des Jahres 2024 und 2025 gekürt. Sie wird auch Riesenfledermaus genannt und gehört zur Gattung der Mausohren.

Das Große Mausohr ist eine typische Gebäudefledermaus. Ihre Körperlänge beträgt 6,5 cm bis 8 cm. Sie wiegt zwischen 28 und 40 g. Sie ist mit 35 bis 43 cm Flügelspannweite die größte mitteleuropäische Fledermaus. Ihre Unterarmlänge misst 55 bis 67 mm.

Das Mausohr wechselt im Jahr zwischen zwei Standorten, dem Sommer- und dem Winterquartier. Das Tier ist meist ortstreu und kommt jahrelang an denselben Standort zurück.

Zwischen März und Anfang April schließen sich die Weibchen großen Kolonien von 200 bis zu 1200 Tieren an, den sogenannten „Clustern“. Sie sind typische Untermieter von Dachböden in alten Kirchen, Schlössern und Klöstern. Diese störungs- und zugluftfreien Wochenstuben werden ausschließlich von Weibchen bewohnt. Die Männchen sind im Sommer Einzelgänger und bewohnen abwechselnd meist verschiedene Hangplätze, wie Baumhöhlen, Nist- oder Fledermauskästen und gelegentlich auch Gebäuderitzen.

Die größte und bekannteste Wochenstube in Deutschland befindet sich in Niesky. Ansonsten kommen Mausohren in ganz Europa, vom Mittelmeer bis nach Norddeutschland sowie nahen Osten wie Israel, Syrien und dem Libanon vor.

Zwischen Ende Mai bis Ende Juni beginnt die Zeit der Fledermausgeburten. Der Geburtstermin hängt stark von klimatischen Bedingungen ab. Ist es noch zu kalt, rückt er nach hinten. In kalten Jahren sterben bis zu 50 Prozent der Jungtiere. Es gibt nur eine Generation pro Jahr mit einem Jung-



Ein Blick in die Wochenstube der Fledermaus. Foto: MissMhisi / CC BY-SA 4.0

tier, sehr selten sind es Zwillinge. Fledermäuse werden bis zu 25 Jahre alt; sogar 18jährige Weibchen können noch regelmäßig gebären.

Bricht der Abend herein, beginnen die Fledermäuse mit ihren Beutezügen. Diese dauern mit kleineren Pausen die ganze Nacht an. Dabei bleiben die Jungtiere in den Wochenstuben zurück. Bei der Rückkehr erkennt das Weibchen ihr Junges an Stimme und Geruch. Jagdreviere sind meist Laubwälder mit geringer Strauchschicht, kurzgemähte Wiesen und abgemähte Ackerflächen mit gutem Zugang zum Boden.

Bei der Jagd steht die Echoortung nicht im Vordergrund, sondern die Fledermäuse suchen ihre Beute in niedriger Flughöhe am Boden. Durch Geräusche oder am Geruch erkennt eine Fledermaus ihre Beute und diese wird unmittelbar vom Boden aufgenommen. Lieblingsspeise der Mausohren sind flugunfähige Laufkäfer wie Mai- und Mistkäfer, aber auch Schnaken, Raupen, Spinnen, Heuschrecken

sowie Hundertfüßer. Pro Nacht frisst ein Mausohr so etwa ein Drittel bis zur Hälfte seines Körpergewichts, das sind an die 20 bis 40 Insekten pro Nacht und Tier.

Die Jungen werden neun Wochen gesäugt und sind mit vier bis fünf Wochen flugfähig. Ende August verlassen die Weibchen die Wochenstuben. Die Jungtiere bleiben meist noch länger im Sommerquartier.

Jetzt beginnt die Paarungszeit. Die Männerquartiere werden nun zu Paarungsquartieren umfunktioniert. Im Herbst suchen die Fledermäuse ihre Winterunterkünfte auf. Dabei können Fledermäuse bis zu 250 km zurück legen. Bevorzugt werden unterirdische Höhlen wie Stollen, Keller, Brunnen-schächte und Bunker mit einer Temperatur zwischen 7 und 12 °C und einer Luftfeuchte um die 90 Prozent.


Die Tiere hängen frei in gemischten Gruppen an der Decke und verweilen in einer Ruhestellung. Durch Sanierungen oder Abriss von alten Gebäuden, Zerstörung von Sommerquartieren, das Verschließen von Löchern und den Einsatz toxischer Holzschutzmittel sind die Großen Mausohren in Deutschland gefährdet und stehen auf der roten Vorwarnliste. In Sachsen gelten sie als stark gefährdet. Auch der Rückgang der Insekten durch den Einsatz von Pestiziden und die Störung im Winterquartier durch touristische Nutzung von Bergwerken und Stollen stellen eine große Gefährdung da.

Jana Bindal
Fachberaterin beim KVL

Achtung, bis 28. Februar 2025 keine Abgabe von Bodenproben in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes!

Besuchen Sie uns auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“.

Vom 08.-16. Februar nehmen wir dort Ihre Bodenproben an.



■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Basilikum (*Ocimum basilicum*) ist ein Gewürz, das als Topfpflanze zu jeder Jahreszeit zur Verfügung steht. Als ursprüngliche Heimat wird das nordwestliche Indien vermutet.

Im Volksmund ist Basilikum unter Namen Namen wie Basilie, Basilienkraut, Königskraut, Deutscher Pfeffer, Suppenbasil oder Krampfkraut bekannt. Botanisch gehört es zur großen Familie der Lippenblütler. Es gibt verschiedene Kulturformen, die sich in Blattfarbe, Größe, Aroma, Wachstumsart und Ansprüchen unterscheiden. So gibt es Herkünfte mit großen Blättern oder kleine Pflanzen, die auch für Balkone geeignet sind. Apart anzusehen sind rotblättrige Pflanzen, wie die Sorte Opal. Sehr beliebt sind Varianten mit zitronenartigem Aroma.

Die Heimat des Basilikum ist nicht bekannt. Vermutet wird das nordwestliche Indien. In Vorderindien wurde die Pflanze bereits 1000 v. Chr. als Gewürz-, Heil- und Zierpflanze kultiviert. In Ägypten soll der Anbau bis ins Altertum zurückgehen. Auch in Griechenland und Italien wurde Basilikum früh verwendet. Seit dem 12. Jahrhundert ist es in Deutschland bekannt.

Bei uns wird Basilikum als einjährige Pflanze angebaut. Diese ist krautig, buschig verzweigt und wird etwa 50 cm groß. Die Blätter sind lang gestielt, eiförmig, ganzrandig oder leicht gezähnt. Die Blüten sind weiß, rosa oder purpurrot.

Basilikum kann als Freiland- oder Topfpflanze kultiviert werden. Für das Freiland werden die Pflanzen vorkultiviert und ab Mitte Mai ausgepflanzt oder ins Freiland gesät. Der Reihenabstand sollte 20 bis 30 cm betragen. Basilikum ist ein Lichtkeimer, daher nur mit wenig Erde abdecken. Bei entsprechenden Temperaturen keimen die Pflanzen nach 10 bis 14 Tagen. Regelmäßiges Hacken und Gießen fördert eine gute Entwicklung.



Basilikum ist im Garten leicht zu kultivieren. Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

In Topfkultur im Gewächshaus kann die Pflanze zu jeder Zeit ausgesät werden, so dass ständig Jungpflanzen zur Verfügung stehen. Über Stecklinge ist Basilikum leicht vermehrbar. Diese wurzeln sehr schnell und bilden neue Pflanzen. Das für den Einzelhandel gezogene Basilikum ist für den schnellen Verzehr geeignet. Die Pflanzen stehen im Topf sehr dicht und sollten zur Weiterkultur vereinzelt werden.

Interessant sind die Inhaltsstoffe. Bestimmend ist das ätherische Öl, das je nach Sorte, Herkunft und Erntezeit unterschiedliche Zusammensetzung aufweist. Der Ölgehalt schwankt zwischen 0,04 und 0,7 %. Die wichtigsten Bestandteile des Öles sind Linalool, Estragol, Eugenol, Monoterpene, wie Citral, Limonen, und Geraniol. Weiterhin sind Gerbstoffe, Flavonoide, Linsäure und Kaffeesäure enthalten. Die Pflanzen weisen größere Mengen

von Vitamin K und den Mineralstoffen Eisen, Mangan und Kupfer auf.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung warnt vor der Anwendung von Basilikum als Arzneimittel wegen des Gehalts an Estragol und Methyleugenol, da diese Stoffe krebserregend wirken können. Bei der Verwendung als Geruchs- und Geschmackskorrigens bis zu 5 % in Zubereitungen bestehen keine Bedenken.

In der mediterranen Küche ist Basilikum frisch und getrocknet äußerst gefragt. Es gehört an Tomaten und ins Pesto. Mit seinem intensiven Aroma verfeinert es die Speisen ungemein. Als Mazerat und Destillat wird es in Kräuterlikören verwendet. Auch in der Kosmetikindustrie wird Basilikum eingesetzt. Die Pflanze hilft bei Appetitlosigkeit, Völlegefühl, bei Rachenentzündungen und dient zum Gurgeln bei Halsschmerzen. Bedeutung hat sie in der ayurvedischen und traditionellen chinesischen Medizin.

Der Gattungsname *ocimum* geht auf das griechische Wort „ozein“ zurück und weist auf starken Duft hin. Der Artname Basilikum stammt vom griechischen Wort „basilikos“ ab und bedeutet königlich.

Auch in diesem Jahr sind wir zur Messe „Haus-Garten-Freizeit“ wieder präsent. Vom 10. bis 12. Februar sind wir in der Halle 1 am Stand der Leipziger Kleingärtnerverbände anzutreffen. Wir freuen uns auf Gespräche mit Ihnen. **Dr. Hannelore Pohl**

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 374 – Leipzig im Februar 2025

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 3/2025 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. März 2025.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Februar 2025.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Der richtige Schnitt von Obstgehölzen ist keine Geheimwissenschaft. Unser Autor beschreibt, welche Regeln beim Schnitt gelten und warum nicht nur im Winter geschnitten werden sollte.

Die Gartenfachkommission des Stadtverbandes führt regelmäßig Vor-Ort-Begehungen in Kleingartenanlagen durch. Ein Schwerpunkt ist der Zustand der Obstgehölze. Dabei werden oft Mängel sichtbar, wie zu hohe, vernachlässigte und z.T. verwilderte oder abgestorbene Bäume, vor allem nicht bzw. unsachgemäß geschnittene Gehölze. Das muss nicht sein: Stadt- sowie Kreisverband führen regelmäßig Seminare zum Baumschnitt durch.

Für sachgemäßen Obstbaumschnitt gibt es zwei Gesetzmäßigkeiten: Das sind die Schnittwirkungs- und die Triebfördergesetze, die jeder beim Baumschnitt im Hinterkopf haben sollte. Zu den Schnittwirkungsgesetzen:

1. Ein starker Rückschnitt bewirkt immer einen kräftigen, jedoch zahlenmäßig geringen Austrieb.
2. Mit einem schwachen Rückschnitt erzielt man einen schwachen, aber zahlenmäßig hohen Austrieb.
3. Schneidet man jedoch eine Seite der Krone stark und die gegenüberliegende Seite schwach, verkehrt sich die Wirkung der ersten beiden Gesetze ins Gegenteil. Damit kann man z.B. ungleichmäßig gewachsene Obstbäume korrigieren und zu einer gleichmäßigen Krone erziehen.

Wenden wir uns den Triebfördergesetzen zu:

1. Bei gerade nach oben wachsenden Trieben wird besonders die Endknospe (Terminalknospe) stark im Austrieb gefördert. Da sich die Knospe an der Spitze des Triebes befindet, nennt man diese Gesetzmäßigkeit Spitzenförderung.
2. Bei schräg nach oben wachsenden



Ralf-Peter Fenk beim Schnittvortrag zur Messe „Haus-Garten-Freizeit“. Foto: SLK

Trieben werden einerseits die Spitzenknospen, andererseits die Knospen an den Außenseiten gefördert. Hier haben wir die Triebspitzen- und Außenseitenförderung.

3. Bei der Oberseitenförderung werden bei waagrecht stehenden Trieben besonders die an der Oberseite stehenden Knospen gleichmäßig im Wuchs gefördert.

4. Befinden sich bei einem gebogenen Trieb Basis und Spitze in einer Höhe, werden am Scheitelpunkt die Knospen im Wuchs gefördert (Scheitelpunktförderung).

5. Soll eine Förderung der Basisknospen erzielt werden, sollte man den Trieb stark nach unten biegen. Das geschieht oft auch bei starkem Fruchtbehang (Basisförderung).

Die zweckmäßige Anwendung dieser Gesetzmäßigkeiten muss von Fall zu Fall je nach zu schneidendem Baum erfolgen.

Einen weiteren wichtigen Gesichtspunkt beim Obstbaumschnitt bildet der Schnittzeitpunkt. Weit verbreitet ist die Ansicht „geschnitten wird im Winter“. So pauschalisieren kann man den Zeitpunkt des Obstbaumschnitts nicht. Geschnitten wird das ganze Jahr. Je nach Jahreszeit erzielt man unterschiedliche Wirkungen bzw. Ergebnisse.

Beim Obstbaumschnitt im Winter (an frostfreien, trockenen Tagen im November/Dezember bzw. Februar/März) erzielt man kräftigeren Austrieb als im Sommer. Dank des fehlenden Laubes hat man einen guten Überblick über die Krone. So lassen sich einander kreuzende bzw. berührende oder gerade nach oben stehende Triebe und Äste besser erkennen und entfernen, genau wie Triebe, die nicht für den weiteren Kronenaufbau bzw. als neue Fruchttäste gebraucht werden.

Eine weniger starke Wachsförderung erzielt man in der Zeit nach dem Blütenaufbruch und noch vor der Blüte März/April. Zu diesem Schnittzeitpunkt werden die Wachstumsreserven mit den Knospen entfernt. Ein zweiter Effekt: Ein stark wachsender Baum, der wenig blüht, kann so zum Blühen angeregt werden.

Weitere Schnittmaßnahmen sind Sommerriss (Juni/Juli) und -schnitt (ab Mitte August/Anfang September). In dieser Zeit haben sich naturgemäß mehr Triebe gebildet, als zur Kronengestaltung und für neue Fruchttriebe benötigt werden. Sommerriss heißt: Neue, noch nicht verholzte Triebe werden gegen die Wuchsrichtung herausgerissen. Entstandene Wunden heilen schneller als Schnittwunden ab. Zudem werden schlafende Knospen am Triebansatz entfernt. Ein neuer Austrieb an dieser Stelle wird minimiert. Stärkere Triebe werden durch den folgenden Sommerschnitt direkt an der Basis entfernt. Sommerriss und -schnitt verbessern die Belichtung der Baumkrone (bessere Fruchtausbildung) und deren Belüftung (gegen Pilz- und Schädlingsbefall).

Ralf-Peter Fenk
Fachberater in der
Gartenfachkommission des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301